



Gefühle Eines Anderen

Mercedes de Bonaventura hat Folgendes geschrieben: Kann einfach nur sehr wenig mit diesem Text anfangen.

Ich schiebe es mal auf den Geschmack.
Und seine Eigenheiten.

Jede Zeile hört sich wichtig und bedeutend an, hinterlässt aber keine Spuren.
Die Wörter prallen einfach ab.

(bis auf den ersten Satz, der hat was...)

Lg M.
:)

Ok, das kann ich akzeptieren. Wenn du keinen Zugang erhältst, ist das zwar schade aber nicht zu ändern, da du mir nicht sagen kannst, was genau du nicht gelungen findest oder was genau dir den Zugang versperrt.

Lieben Gruß
;) sag ich noch nicht

Schmierfink hat Folgendes geschrieben: Hey Inko.,

hm stehe irgendwo zwishcen den Stühlen, so recht begeistern wil es mich nciht, schlecht find ich es aber keineswegs.

Persönlich finde ich gibt es einfach noch ein par unschöne Stellen:

Zitat:

Ich denke Gedanken
deren Sinn mir verschlossen

Zumindest für meinen persönlichen Geschmack geht diese archaisch elliptische Konstruktion gar nicht, aber das mag nur mein Empfinden sein.

Ansonsten kann ich nur sagen, mir erscheinen einige Sachen zu platt, Jocelyn hat lobend den Schluss hervorgehoben, aber gerade da denke ich mir, naja etwas flach liest sich das schon. Sei mir nicht böse, aber diese schlafe wdh. ist mir zu plakatives Rauchaufblasen.

Dennoch es gibt für mich auch echt starke Stellen, zb.

Zitat:

wessen



Gefühle Eines Anderen

Liebe ich liebe

oder den Anfang, den mag ich auch, obwohl ich da nicht sicher bin ob der Übergang von Vers zwei zu drei optimal gelöst ist, da etwas abrupt für meinen Geschmack, dafür das es eine Strophe ist und thematisch nah zusammengehört.

Insgesamt so lala finde ich, nimms mir bitte nicht übel.

Ig
Schmierfink

Lieber Schmierfink,

ich würde hier nicht posten, wenn ich nicht auch Kritik haben wollte. Und da ist es mir egal ob negativ oder positiv, da Kritik für mich immer positiv ist. (Ich weiß, es gibt auch andere)

Ich habe überlegt, was dich genau so stören könnte. Und eigentlich überlege ich immer noch. Wo genau siehst du den zu abrupten Übergang? Um daran zu arbeiten, müsste ich es erkennen, kann das aber irgendwie nicht.

Der Schlaf hat seinen Sinn und ist tatsächlich das Ende und befreiend. Daher sehr notwendig in diesem Werk. Ich habe einmal Schlaf in träumen geändert, das ginge noch ohne es zu verbiegen. Schau bitte einmal drauf.

Zitat: Ich schmecke Salz
unbekannten Ursprungs
nehme mir den Schmerz
der nicht meiner ist

Ich denke Gedanken
deren Sinn sich mir verschließt
und fühle eine Liebe
der ich nicht angehöre

Verwirrt
bahnen sich Tränen einen
Weg den Schmerz zu lösen
und Gedanken zu steuern
sie zeigen mir
wessen
Liebe ich liebe

Ich schlafe
und träume mich
frei

Lieben Gruß und Danke :)
;) sag ich noch nicht

Geschrieben am 04.07.2010 von Inkognito
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



DSFo.de
Deutsches Schriftsteller Forum

Gefühle Eines Anderen

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).